

Handbuch

HW++ 3.0



**Umfangreiche Hard- und Software-Inventarisierung
für Lotus Notes/Domino**

Stand: April 2011

© 2006-2011 SD DataTec Jürgen Gabel
Alle Rechte vorbehalten.

<http://www.sdd.de>

Copyright und Haftungsbeschränkungen

Das Programm HW++ 3.0 und die dazugehörige Dokumentation unterliegen dem alleinigen Copyright des Herstellers.

© 2006-2011 SD DataTec Jürgen Gabel.

Das vorliegende Programm wurde mit grösster Sorgfalt erstellt. Der Autor und Herausgeber haftet jedoch weder für Fehler oder Versäumnisse noch für die Benutzung des behandelten Materials und die Entscheidungen, die infolgedessen getroffen werden.

Es wird keine Gewähr, weder direkt noch indirekt, hinsichtlich der Nutzung der Software und des Inhaltes der Dokumentation, der Marktgängigkeit oder der Eignung für einen bestimmten Zweck übernommen. Weder der Autor der Dokumentation noch der Hersteller der Software können für direkte, indirekte, Neben- und Folgeschäden haftbar gemacht werden, die durch die Nutzung der Software oder der Dokumentation entstehen. Das alleinige Risiko liegt beim Anwender dieser Software.

Jeder Anwender erkennt diese Bestimmungen beim Einsatz von HW++ uneingeschränkt an.

Alle hier genannten Marken- oder Produktbezeichnungen sind Warenzeichen der jeweiligen Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

1. Allgemeines

Erste Schritte

Für die Ersteinrichtung der Anwendung empfiehlt es sich, Benutzer und Computer aus dem ActiveDirectory (sofern vorhanden) automatisiert einzulesen. Das erspart Ihnen aufwändige Schreibarbeit und sorgt für einen gewissen Grundstock an Geräten und Benutzern.

Dazu öffnen Sie in der Navigation das Datenbankprofil und wählen dort die Aktionsschaltfläche "Ersteinrichtung". Hier können Sie wahlweise Benutzer oder Computer (auch Server) einlesen. Das Einlesen der Computer versucht auch gleichzeitig, die dort installierte Hardware zu ermitteln (Festplatten, Laufwerke, Netzwerk, CPU, System, Hersteller u.s.w.). Die betreffenden Computer müssen hierzu natürlich eingeschaltet sein und für die Hardware-Ermittlung zusätzlich WMI-Unterstützung anbieten.

Das Einlesen von Hardware- und Software kann auch zu einem späteren Zeitpunkt gerätebezogen erfolgen.

Außerdem empfiehlt es sich, an dieser Stelle auch das Datenbankprofil einzurichten. Hier können Sie z.B. den Pfad zur Fernwartungssoftware und zum Browser angeben, falls Sie diese Funktionen einsetzen wollen. Auch die benutzerspezifischen Freitextfelder lassen sich an dieser Stellen konfigurieren.

In der Registerkarte "Erweitert" können Sie außerdem den Pfad zur Archivdatenbank angeben. Sollten Sie Mailings innerhalb der Anwendung aus einer zentralen Mail-Datenbank versenden wollen, so geben Sie diese Datenbank ebenfalls an dieser Stelle ein.

Außerdem können Sie unter "Erweitert" im Datenbankprofil noch die Schriftgröße für Ansichten festlegen. Dies sollte je nach verwendetem Monitor auf 8-10 Punkte eingestellt werden. Die Einstellung gilt für alle Benutzer der Datenbank.

In der Registerkarte "Geräte" können Sie noch Standorte für Leasing- und/oder Lagergeräte festlegen. Dies sollte jedoch erst nach Einrichten aller Standorte erfolgen.

2. Stammdaten

Datenbankprofil - Allgemein

Auf dieser Registerkarte können Sie folgende Einstellungen festlegen

1. Pfad zur Fernwartung

Diese Einstellung wird verwendet, wenn Sie per Fernwartung auf ein Gerät zugreifen wollen. Ist dies nicht definiert, wird die Fernwartung nicht unterstützt.

2. Fiducia-Umgebung

Sollten Sie diesen Parameter auf "ja" stellen, so werden einige fiducia-spezifische Einstellungen aktiviert. Ausserhalb des Fiducia-Umfeldes sollten Sie diesen Parameter generell auf "nein" stellen.

3. Pfad zum Browser

Legen Sie hier den Pfad zu dem von Ihnen verwendeten Browser fest. Damit wird eine Browserzugriff auf Geräte ermöglicht (sofern vom Gerät unterstützt).

4. Lizenz-Schlüssel

Geben Sie hier den erhaltenen Lizenz-Schlüssel ein. Ein ungültiger oder leerer Schlüssel führt zur Aktivierung einer Demoversion.

Datenbankprofil - Benutzer

1. Auf dieser Registerkarte können bis zu 15 Freitextfelder für Benutzer angelegt werden.

TIP: Bitte beachten Sie, dass ein Ändern der Reihenfolge nicht gleichzeitig die Feldinhalte im Benutzerdokument verschiebt, sodass der Feldinhalt dann nicht mehr zum Feldnamen passt. Deshalb neue Freitextfelder möglichst immer unten anhängen.

Siehe hierzu auch "Tips & Tricks - Freitextfelder für Benutzer"

2. Anmerkungen mit Datum vorbelegen

Ist diese Option auf „ja“, dann werden Anmerkungen zu Benutzer mit dem aktuelle Datum vorbelegt, z.B. „01.01.2011:“

3. Kompetenzen

Hier lassen sich beliebige Kompetenzen festlegen. Diese Kompetenzen können anschließend einem oder auch mehreren Benutzern zugeordnet werden.

Die Kompetenzen können als einfacher Text wie z.B. „Kompetenz A; Kompetenz B“ oder als „kategorisierter“ Text wie z.B. „agree\Kompetenz A; agree\Kompetenz B; GAA-Verwalter\Filiale A; GAA-Verwalter\Filiale B“.

Der Backslash „\“ sorgt dafür, dass die zugeordneten Kompetenzen in der Ansicht „Benutzer\Kompetenzen“ zusätzlich kategorisiert werden.

Datenbankprofil - Geräte

Auf diesem Register lassen sich ein Leasing- und eine Lagerstandort sowie der jeweils Zuständige festlegen.

Sind hier Standorte vordefiniert, so lassen sich Geräte mit einem Mausklick an diesen Standort umstellen. Dies ermöglicht bei der Verschrottung von Geräten oder nach Ende der Leasingzeit eine schnelle Verschiebung des Gerätes.

Datenbankprofil - Erweitert

Auf dieser Registerkarte lassen sich folgende Einstellungen definieren:

1. zentrale Mail-DB

Die Mailingfunktionen in HW++ verwenden normalerweise für versandte Mails die Mailbox des jeweiligen Benutzers. Sollten Sie in Ihrem Haus eine zentrale Mail-Datenbank für EDV-bezogene Mails verwenden (Support-Datenbank etc.) so können Sie diese hier angeben. Damit werden versandte Mails in dieser zentralen Mail-Datenbank gespeichert.

2. Archiv-DB

Geben Sie hier den Pfad zur Archiv-Datenbank an. Zu archivierende Dokumente werden in diese Datenbank verschoben und können dort jederzeit eingesehen werden.

3. Schriftgröße Ansichten

Legen Sie hier die gewünschte Schriftgröße für alle Ansichten der Datenbank fest. Ein anschließender Klick auf die Schaltfläche "Schriftgröße setzen" ändert anschließend die Schriftgröße für alle Ansichten in der Anwendung.

4. Firma in Ansichten zeigen

Sollten Sie nur Geräte einer Firma verwalten, so können Sie mit dieser Einstellung die Anzeige der Firma in Ansichten ausblenden. So müssen Sie nicht immer und immer wieder in kategorisierten die immer gleiche Firma aufklappen. Ein Klick auf "Einstellung anwenden" übernimmt die ausgewählte Einstellung.

Gerätetypen

Legen Sie hier die in Ihrem Hause eingesetzten Gerätetypen fest. Das Anlegen von Gerätetypen erleichtert Ihnen später das Erfassen von Geräten diesen Typs. Dazu werden Bezeichnung, Typ und Hersteller festgelegt. Es können außerdem Anmerkungen eingegeben oder Bilder, Handbücher und sonstige gerätespezifische Dateianhänge direkt im Gerätemodell hinterlegt werden.

Nach dem Anlegen von einzelnen eingesetzten Geräten diesen Typs können Sie mit einem Mausklick aus dem Geräte-Dokument in den zugehörigen Gerätetyp wechseln und so durch einmaliges Hinterlegen von modellspezifischen Daten z.B. im Supportfall jederzeit auf Handbücher oder Bilder zurückgreifen.

The screenshot shows a toolbar with four buttons: "Schliessen", "Bearbeiten", "Suche Bilder auf Google", and "Hersteller/Modell ermitteln". Below the toolbar is a form with a tabbed interface. The "Gerätetyp" tab is active, showing the following fields:

Gerätetyp	Standorte	Bilder/Pläne
Bezeichnung		HP Compaq DC7700CMT
Typ		PC
Hersteller		Hewlett Packard
SB-Gerät		<input type="checkbox"/> ja
Anmerkung		

Über die Schaltfläche "Suche Bilder auf Google" können Sie ganz einfach mal kurz einen Blick auf das Gerät werfen, um z.B. einem Benutzer zu erklären, an welcher Stelle sich der Einschaltknopf befindet...

Ganz einfach erfassen Sie Gerätetypen, indem Sie nach Anklicken der Schaltfläche "Hersteller/Modell ermitteln" den Hostnamen eines (eingeschalteten) Gerätes in Ihrem Haus angeben. Hersteller und Modell werden dann per WMI ermittelt und eingetragen.

Standorte

Unter Stammdaten\Standorte können Sie alle Standorte/Filialen und Bereiche Ihrer oder auch anderer Firmen festlegen, deren Geräte und Benutzer Sie in dieser Datenbank verwalten wollen. Die Anlage von Standorten ermöglicht Ihnen später bei Erfassen von Geräten die einfache Auswahl eines Standorts. Alle sonstigen Daten werden im Gerätedokument automatisch aktualisiert.

Standort	Bilder/Pläne
Firma	DD Bank eG
Filiale/GS	00/Hauptstelle
Bereich/Abteilung	Privatkunden
Strasse	
PLZ	
Ort	Entenhausen
Öffnungszeiten	
Telefon	
Anmerkung	

Auf der Registerkarte "Bilder/Pläne" können Sie Bilder und Dateianhänge zum Standort hinterlegen. Das können Raumpläne, Verkabelungspläne oder Bilder vom Standort sein.

Checklisten

Checklisten innerhalb der Datenbank ermöglichen es Ihnen, wiederkehrende Vorgänge per Checkliste geräte-/oder benutzerspezifisch zu verwalten. Dies können Checklisten für z.B. neue Mitarbeiter sein, denen anhand eines Ausdrucks die User-ID und das Kennwort sowie eine kurze Erklärung für die erste Anmeldung sein.

Oder Sie erstellen sich Checklisten für die Installation von Geräten einmal als Vorlage. Sobald dann eine neue Installation ansteht, wechseln Sie in das entsprechende Gerät und lassen sich die Checkliste individuell für dieses Gerät erstellen und ausdrucken.

Die Checklisten bieten zur Individualisierung diverse Platzhalter für Geräte, Benutzer und Autor der Checkliste.

Einige Beispiele von Checklisten werden mit der Datenbank ausgeliefert und können für weitere Checklisten eventuell als Anregung dienen.

3. Benutzer

Allgemeines zu Benutzern

Die Erfassung von Benutzern dient auf der einen Seite zur schnellen Suche von Kennungen, Email-Adresse und sonstigen Kontaktdaten. Auf der anderen Seite werden die Benutzer den Geräten zugeordnet, so dass hier neben dem Standort auch noch der direkte Ansprechpartner gefunden werden kann.

Bis zu 15 Freitextfelder erlauben Ihnen das Erfassen auch firmenspezifischer Inhalte. Diese Freitextfelder sollten vor der Anlage von Benutzern direkt im Datenbankprofil erfasst werden.

Aktionsschaltflächen

In der Maske "Benutzer" stehen Standard-Aktionsschaltflächen wie "Bearbeiten", "Speichern" und "Schliessen" zur Verfügung.

Über Werkzeuge können Sie außerdem dem Zuständigen per Mail direkt kontaktieren (sofern Email-Adresse hinterlegt) oder eine individuelle Checkliste zu diesem Benutzer erstellen.

Register Benutzer

Auf der Registerkarte "Benutzer" werden die benutzerspezifischen Daten wie Name, Email, User-ID, Eintrittsdatum etc. erfasst. Wichtig sind vor allem Name, Vorname und User-ID. Sollten Sie Mailingfunktionen für Benutzer/Geräte(-gruppen) verwenden wollen, so ist auch die Angabe der Email-Adresse erforderlich.

Für individuelle Checklisten empfiehlt es sich, die Anrede des Benutzers ebenfalls zu erfassen. Alle weiteren Felder sind rein informationell und werden in der Anwendung ansonsten nicht verwendet.

Unter "Anmerkungen" können Sie eine beliebige Anzahl an Anmerkungen erfassen. Für ausgeschiedene Benutzer sollten Sie ausserdem den Status auf "ausgeschieden" stellen. Danach ist auch noch die Angabe des Austrittsdatums möglich. Diese Benutzer sind zukünftig nur noch in der Ansicht "ausgeschieden" zu sehen. Dies erhöht die Übersicht bei der Auswahl von Zuständigkeiten bei Geräten.

Register Kompetenzen

Auf der Registerkarte "Kompetenzen" werden die zuvor im Datenbankprofil festgelegten Kompetenzen zugeordnet oder angezeigt. Kompetenzen können ausserdem in allen benutzerbezogenen Ansichten über die Schaltfläche „Kompetenz(en) zuordnen“ einem oder mehreren Benutzern zugeordnet werden.

Register Freitextfelder

Bis zu 15 Freitextfelder ermöglichen Ihnen die individuelle Erfassung firmenspezifischer Inhalte. Die Freitextfelder müssen vor der Verwendung im Datenbankprofil vordefiniert werden. Siehe hierzu auch "Tips & Tricks - Freitextfelder für Benutzer"

Register Bilder/Pläne

Im Register "Bilder/Pläne" können beliebige Dateianhänge und Grafiken zum jeweiligen Benutzer hinterlegt werden.

Register zugeordnete Geräte

Im Register "zugeordnete Geräte" werden alle Geräte aufgelistet, die dem aktuell geöffneten Benutzer zugeordnet sind. So können Sie sich einfach und schnell einen Überblick über den Arbeitsplatz des Benutzers verschaffen.

Register Historie

Die Historie zeigt Ihnen alle vormals gespeicherten Dokumente des Benutzers an. Damit kann auch nach längerer Zeit ein früherer Stand des Benutzers abgefragt werden.

4. Geräte

Allgemeines zu Geräten

In der Anwendung HW++ können beliebige Geräte erfasst und verwaltet werden. Neben PC, Server, Notebook, Pocket-PC, GAA, KAD z.B. auch Router und Switche, Handys, Scanner u.v.a.

In Abhängigkeit vom Gerätetyp werden entsprechende spezifische Felder zur Eingabe angezeigt.

Es können auch Bilder und Datenblätter hinterlegt werden. Modellspezifische Dinge sollten aber sinnvoller Weise im Gerätetyp in den Stammdaten hinterlegt werden. Aus einem Gerätedokument kann jederzeit ein direkter Zugriff auf den verwendeten Gerätetyp erfolgen, um z.B. dort das Datenblatt anzusehen.

Aktionsschaltflächen

In der Maske "Gerät" stehen Standard-Aktionsschaltflächen wie "Bearbeiten", "Speichern" und "Schliessen" zur Verfügung.

Daneben kann über weitere Aktionsschaltfläche auf Google nach Bildern, Handbüchern und Datenblättern gesucht werden.

Bei WMI-fähigen Geräten kann über die Aktionsschaltflächen "Daten vom Gerät abrufen" Software und/oder Hardware direkt vom Gerät eingelesen werden.

Auch Zugriff per Browser oder per Fernwartung ist über die Aktionsschaltfläche "Werkzeuge" möglich. Das Gerät muss diese Funktion selbstverständlich unterstützen. Über den Webbrowser können Sie so z.B. Netzwerkkdrucker administrieren oder über die Fernwartung auf Server oder Computer zugreifen.

Über Werkzeuge können Sie außerdem dem Zuständigen per Mail direkt kontaktieren (sofern Email-Adresse hinterlegt).

Schnellerfassung WMI-fähiger Geräte

Geben Sie den Hostnamen des Gerätes ein und wählen Sie das Modell aus. Bereits jetzt steht die Schaltfläche "Daten vom Gerät abrufen" zur Verfügung.

Wählen Sie diese Schaltfläche und anschließend "Hardware einlesen". Jetzt werden alle Hardwaredaten ermittelt und auch die Seriennummer wird automatisch eingetragen.

Register Stammdaten

Hier werden die wichtigsten Stammdaten zum Gerät erfasst. Dazu zählen Seriennummer und Kurzbezeichnung, bei IP-fähigen Geräten der Hostname sowie eine Beschreibung des Gerätes.

TIP: Besonders bei Computern ist die Angabe der Seriennummer sehr wichtig, da mit dieser Nummer die Hardware-Angaben verknüpft werden. Beim Einlesen von Hardware wird die Seriennummer im Bedarfsfall ergänzt.

Außerdem kann hier der Gerätetyp und -modell ausgewählt und das Kaufdatum angegeben werden. Die Liste der Gerätetypen wird dazu aus den Stammdaten eingelesen.

Der Gerätetyp entscheidet auch über die Anzeige von Registerkarten, die Anzeige von gerätespezifischen Feldern und die Aktionsschaltflächen.

Bei PC, Server, Notebook etc. werden z.B. Aktionsschaltflächen angezeigt, die das automatische Einlesen von Hardware und Software erlauben.

Register System

Diese Registerkarte wird abhängig vom Gerätetyp angezeigt und enthält gerätetypische Felder. Bei Computern sind dies z.B. Angaben zu CPU, Laufwerken und Netzwerkeinstellungen, bei Handys und Pocket-PC ist dagegen hier die Angabe von Telefon- und Datenummer sowie IMEI möglich.

Register Standort

Auf dieser Registerkarte können Sie bequem den Standort aus den zuvor erfassten Stammdaten auswählen. Außerdem lässt sich der für das Gerät zuständige Benutzer aus den erfassten Benutzern auswählen.

Die Angabe von Standort und Zuständigem ist wichtig, um das Gerät später in Ansichten schnell zu finden.

Register Software

Auf dieser Registerkarte erfolgt die Anzeige der auf dem Gerät installierten Software. Diese Software kann bei WMI-fähigen Geräten automatisch ermittelt werden über die Aktionsschaltfläche "Daten vom Gerät abrufen". Achtung: Dieser Vorgang kann je nach Netzwerk und Leitungsgeschwindigkeit 2 bis mehrere Minuten dauern.

Auch eine manuelle Erfassung von Software kann hier erfolgen (bei nicht WMI-fähigen Geräten wie z.B. GAA oder Pocket-PC)

Register Verträge und Garantie

Auf dieser Registerkarte erfolgt die Erfassung sämtlicher Verträge, der Garantiezeitraum sowie grundlegende Daten zum Leasing.

Register Anmerkungen

Hier können beliebige Anmerkung zu Geräten erfasst werden. Auch direkt aus Ansichten heraus ist es über eine entsprechende Aktionsschaltfläche jederzeit möglich eine Anmerkung einzugeben. So können beispielweise Defekte oder Besonderheiten sehr schnell erfasst und später eingesehen werden.

Bei Wechsel von Standort oder Zuständigem erfolgt automatisch eine Anmerkung

Register Bilder und Doku

Hier lassen sich gerätespezifische Bilder und Anhänge hinterlegen.

Modellspezifische Dinge sollten aber sinnvollerweise im Gerätetyp in den Stammdaten hinterlegt werden. Aus einem Gerätedokument kann jederzeit ein direkter Zugriff (im Register Stammdaten) auf den verwendeten Gerätetyp erfolgen, um z.B dort das Datenblatt anzusehen.

Register Historie

Die Historie zeigt Ihnen alle vormals gespeicherten Dokumente des Benutzers an. Damit kann auch nach längerer Zeit ein früherer Stand des Gerätes abgefragt werden.

5. Kosten-Controlling

Allgemeines

Im Navigator unter "Kosten" stehen alle Verträge und Leasingdaten aus Geräten übersichtlich zur Verfügung.

So lässt sich z.B. schnell und übersichtlich anzeigen, wann wieviele Geräte leasingendfällig sind oder welche Wartungskosten durch welche Geräte oder Standorte entstehen.

6. SB-Geräte

Allgemeines

In diesen Ansichten werden alle SB-Geräte angezeigt.

7. Tips & Tricks

Import aus anderen Datenbank-Formaten

Sollten Sie eine Übernahme von Daten aus einem anderen Datenbank-System vorhaben, stehen wir Ihnen mit unserem Importservice gerne zur Verfügung. Für ca. 30-60 Euro übernehmen wir die Daten für Sie und liefern Ihnen alles direkt in einer Notes-Datenbank.

Stellen Sie uns hierzu einfach eine Beschreibung oder ein Muster Ihrer Daten per Email zur Verfügung. Wir lassen Ihnen dann ein Angebot mit Festpreis-Garantie zukommen.

Anfragen hierzu bitte per Email an info@sdd.de

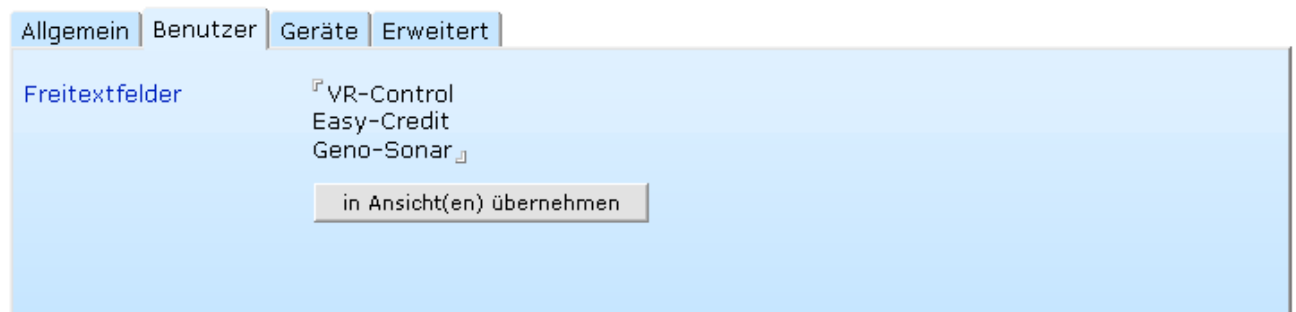
Freitextfelder für Benutzer

HW++ bietet 15 Freitextfelder für Benutzer. Diese Freitextfelder gelten für alle Benutzer gleichermaßen und müssen vor Verwendung im Datenbankprofil festgelegt werden.

Das Datenbankprofil finden Sie im Navigator unterhalb von <Stammdaten>.



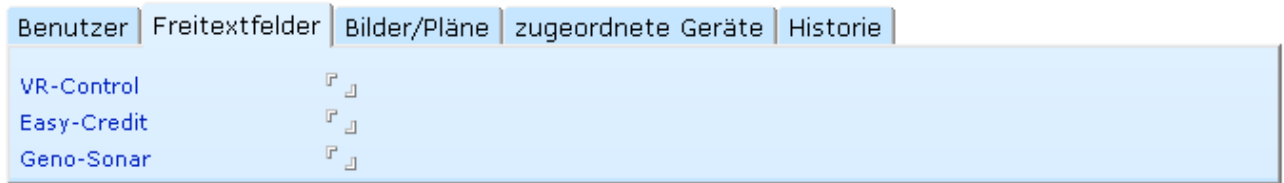
Datenbankprofil



Hier können untereinander bis zu 15 Freitextfelder angegeben werden. Klicken Sie nach einer Änderung auf "in Ansicht(en) übernehmen", damit die betreffende Ansichten mit entsprechenden Spalten-Überschriften angezeigt werden.

TIP: Bitte beachten Sie, dass ein Ändern der Reihenfolge nicht gleichzeitig die Feldinhalte im Benutzerdokument verschiebt, sodass der Feldinhalt dann nicht mehr zum Feldnamen passt. Deshalb neue Freitextfelder möglichst immer unten anhängen.

Im Benutzerdokument können die Freitextfelder dann bequem ausgefüllt werden.



Ausserdem gibt es eine spezielle Ansicht "Benutzer\Freitextfelder", in der genau diese Inhalte angezeigt werden.

Name	Mail	VR-Control	Easy-Credit	Geno-Sonar	WYS	U
Duck, Donald	yk123do	vc012345	admin			

Hier werden alle Freitextfelder in einer Ansicht angezeigt und lassen sich sortieren, Spaltenbreite anpassen oder Spalten verschieben.

TIP: Die Spalten dieser (und aller anderen) Ansicht lassen sich beliebig verschieben und in der Breite anpassen. Sie können also die für Sie besonders relevanten Spalten auch problemlos nach vorne in der Ansicht ziehen oder die Breite der Spalte der Länge des Spalteninhalts anpassen. Diese Anpassungen gelten pro Benutzer und bleiben auch beim Schliessen der Datenbank erhalten. Erst ein Designupdate oder das Hinzufügen neuer Freitextfelder macht ein erneutes Anpassen notwendig.

WMI-Voraussetzungen

Um per WMI remote auf andere Geräte zugreifen zu können, sind einige Voraussetzungen zu erfüllen. Unter XP ist dies i.d.R. standardmäßig möglich.

Testen lässt sich der WMI-Zugriff auf ein Remote-Gerät mit folgendem Befehl:

```
WMIC /NODE:HostnameDesRemoteComputers CPU GET Name
```

Dieser Befehl listet z.B. auf, welche CPU(s) in dem Gerät eingebaut sind. Sollte dieser Befehl nicht zum Erfolg führen, soe müssen Sie die Voraussetzungen für WMI prüfen. Die beiden untenstehenden Artikel können Ihnen dabei helfen.

Untenstehender Artikel von Microsoft beschreibt die Voraussetzungen detailliert für verschiedene Windows-Systeme

http://www.microsoft.com/germany/technet/itsolutions/solutionaccelerators/hardwareassessment/wv/inventory_technologies.mspx

Hier findet sich eine Beschreibung, was an GPO und Arbeitsplätzen zu ändern ist, ohne weiter auf die Details einzugehen.

<http://www.winboard.org/forum/allgemeines/80251-wmi-aktivieren.html#post628695>

Massenerfassung von gleichartigen Geräten oder Neu-Geräten

Um auf einfache Weise, mehrere gleichartige Geräte oder eine Vielzahl von z.B. neu gelieferten Geräten zu erfassen, erstellen Sie ein Dokument der Baureihe mit allen wichtigen Eckdaten wie Hardware-System, Lieferant, Leasingsdaten, etc und speichern dieses.

Wählen Sie dann in einer der Geräte-Ansichten dieses Dokument aus und klicken Sie in der Aktionsleiste auf "Massenänderung\gewähltes Gerät duplizieren/vervielfachen".

Sie werden jetzt aufgefordert, die Seriennummer für dieses und weitere Geräte anzugeben. Die Seriennummer wird dabei vorbelegt mit der Seriennummer des zuvor eingegebenen Gerätes. Dadurch ist es möglich, mit oft nur an ein/zwei Stellen geänderten Seriennummern recht schnell auch eine große Anzahl von gleichartigen Geräten zu erfassen.

Ein Klick auf "Abbruch" bzw. eine leere Seriennummer beendet die Massenerfassung / Duplizierung des gewählten Gerätetyps.

Importieren/Exportieren von Daten und Dokumenten

Unter Stammdaten\Import/Export können Sie bestehende Dokumente nach XLS oder TXT exportieren, sowie TXT- und XLS-Daten importieren. Dazu startet eine assistentenartige Oberfläche und führt Sie durch den Import- oder Exportvorgang. Auf wenigen Seiten legen Sie alle gewünschten Optionen fest.

Freitext- und @Formulafelder runden das Ergebnis ab und lassen auch individuelle Daten zu.

Einmal gespeicherte Import-/Exportfunktionen können jederzeit erneut ausgeführt werden. Bei Importvorgängen ist nach dem ersten Import eine Aktualisierungsfunktion verfügbar. Damit lassen sich einmal importierte Daten jederzeit problemlos aktualisieren.

Detaillierte Informationen finden sich im Handbuch des data.Integrator ab Seite 3
Download hier: http://www.data2notes.de/Handbuch_data.Integrator_5.pdf

Kopieren von Hostnamen

In allen Geräte-Ansichten findet sich eine einfache Möglichkeit, die Hostnamen aller gewählten Dokumente in die Zwischenablage zu kopieren.

Diese finden Sie unter „Werkzeuge\Hostname(n) in die Zwischenablage kopieren“

Mit dieser Funktion können z.B. die Geräte eines bestimmten Standorts/Abteilung selektiert und die entsprechenden Hostnamen (FW....., FS.....) in die Zwischenablage senden. In SAGA können diese Hostnamen dann direkt eingefügt werden.

So lassen sich bestimmte Standorte oder Abteilungen per SAGA mit einer bestimmten Software versorgen, selektiv und einfach. Ohne die Hostnamen in SAGA einzutippen.

Auch die Übernahme einzelner Hostnamen in Afro ist so möglich.

Kompetenz(en)

Im Datenbankprofil können beliebige Kompetenzen definiert und anschließend einem oder mehreren Benutzern zugeordnet werden. In der Ansicht „Benutzer\Kompetenzen“ werden diese anschließend angezeigt.

Sie können hier auch mehrfach kategorisierte Kompetenzen definieren. Damit werden die Kompetenzen in der entsprechenden Ansicht übersichtlicher dargestellt bzw. in Gruppen zusammengefasst.

Beispiel

```
Kompetenzen      agree\103_OLV (B_KP 103 - OLV_ORG)
                  agree\104_OLV (B_KP 104 - OLV_GWB)
                  GAA-Verwalter\Entenhausen
                  GAA-Verwalter\Quakenbrück
```

Kompetenzen eingegeben wie oben würden in der Ansicht so angezeigt

Kompetenz	User-ID	Name	Telefon
agree			
103_OLV (B_KP 103 - OLV_ORG)	YK123DO	Duck, Donald	025 3227
104_OLV (B_KP 104 - OLV_GWB)	YK123DR	Duck, Dorette	025 3698
GAA-Verwalter			
Entenhausen	YK123DO	Duck, Donald	025 3227
Quakenbrück	YK123DO	Duck, Donald	025 3227
	YK123DR	Duck, Dorette	025 3698

8. Update der Anwendung

Auf unserer Homepage stellen wir die jeweils aktuelle Version gepackt als Download zur Verfügung.

Um die Gestaltung einer bestehenden Datenbank zu aktualisieren, entpacken Sie die NSF-Datenbanken und ändern anschliessend die Dateiendung von nsf auf ntf. Damit erzeugen Sie die für das Update notwendige Schablone. Kopieren Sie diese Datei in Ihr Notes-Datenverzeichnis. Wählen Sie anschliessend Ihre produktive Anwendung und klicken Sie im Menü <Datei>, <Datenbank> auf den Menüpunkt <Schablone wechseln>. Jetzt wählen Sie die zuvor erstellte Schablone aus und klicken auf „Ersetzen“. Innerhalb weniger Sekunden ist das Update abgeschlossen. Ihr Lizenzschlüssel und alle Daten bleiben so erhalten.

Anhang A: GPO um in ActiveDirectory-Domänen WMI zu erlauben

Mit untenstehenden Einstellungen wird die WMI-Unterstützung in Domänen aktiviert. Die GPO muss mit den Clients verknüpft sein.

Auf der ersten Registerkarte „Bereich“ im Abschnitt Sicherheitsfilterung ist die Gruppe „Authentifizierte Benutzer“ hinzuzufügen.

